

# Newsletter Nr. 3, 06.06.06

## Stadtkultur-en

In Berlin leben 500.000 Menschen nicht-deutscher Herkunft: ist Berlin eine multikulturelle Stadt? Multiethnisches Nebeneinander bedeutet noch lange nicht multikulturelles Stadtleben: In Paris, aktuell auch in Berlin, hat sich Integration als noch mangelhaft, wenn nicht gar gescheitert gezeigt.

Was macht eigentlich eine multikulturelle Stadt aus?

Anstatt sich in politische oder theoretische Diskussionen zu verlieren, hat experimentcity nach internationalen Stadterfahrungen und Ansätzen alternativen Stadtlebens gesucht - und dabei vielleicht keine multikulturellen Städte, aber viele Stadtkulturen gefunden. Von der türkischen Umgangsweise mit illegal bebauten Quartieren, zu den Initiativen in öffentlichen Räumen in London und São Paulo, von Guatemala City bis hin zu den kulturorientierten Stadtentwicklungsaktionen Taipeis: All das bedeutet Stadtleben quer durch die Welt. Und sicherlich noch mehr: Wenn Ihnen dieser Newsletter Inputs zur weiteren Suche geben sollte, würden wir uns über Ihre Benachrichtigungen freuen. Gelingt es auf diesem Wege, Kulturen kennen zu lernen, statt ihnen mit Vorurteilen entgegen zu treten?

...außerdem haben wir in diesem dritten Newsletter den Stadtkunstverein urban dialogues porträtiert, der zur Förderung vom Dialog zwischen Stadtmenschen vielfältig Kunst anwendet. Und wie immer haben wir im Newsletter wichtige Informationen und Termine im Juni und Juli gesammelt.

Viel Spaß bei der Lektüre!

Ihr experimentcity -Team

### >> NEU!

**Wichtige Termine** und Sonstiges finden Sie von dieser Ausgabe an auf unserer Internetseite, und können dort untergeladen werden. Schauen Sie in unseren "**Kalender**".

<http://phpwcms.id22.de/> Sie haben auch die Möglichkeit, uns Ihnen bekannte Termine, Veranstaltungstipps sowie Themenvorschläge mitzuteilen (einfach eine E-Mail an [info@experimentcity.net](mailto:info@experimentcity.net) schicken!).

Themen:

1. **EXPERIMENTDAYS '06**
2. **experimentcity goes international**
3. **„Projekt im Rampenlicht“ – Stadtkunstverein urban dialogues**

.....

1. **EXPERIMENTDAYS '06**

Auch dieses Jahr laden wir zukunftsweisende Initiativen, Agenturen, Architekturbüros,

Wohn-, Kunst- und Gartenprojekte dazu ein, sich auf der alljährlichen Projektbörse vorzustellen. Der Veranstaltungsort steht inzwischen fest – ein exemplarischer Leerstand, das Kühlhaus neben dem Postgüterbahnhof am Gleisdreieck bietet am 24. September eine perfekte Kulisse für alle ausstellenden Projekte. In diesem Jahr veranstalten wir EXPERIMENTDAYS: So haben die Teilnehmer und Besucher einen ganzen Tag Zeit für die Ausstellung, während an den zwei vorhergehenden Tagen dezentrale Aktionen und ein „Runder Tisch“ stattfinden werden. Am 22. September laden wir darüber hinaus zu Referaten über Kooperationen zwischen Projekten und Verwaltung aus mehreren Städten ein. Es werden nicht nur deutsche Beispiele wie die im letzten Newsletter dargestellten Münchener oder Hamburger Vorbilder, sondern internationale Einblicke werden geboten – ein Vorgeschmack ist im Folgenden zu lesen!

#### Termine der EXPERIMENTDAYS

**Freitag, 22. September:** Event mit internationalen Gästen und „Runder Tisch“ mit Akteuren aus Verwaltung, Politik, Wirtschaft und Projekten im Roten Rathaus;

**Samstag, 23. September:** Stadtweite künstlerisch-spielerische Aktionen und Begehungen;

**Sonntag, 24. September:** Projektbörse-Ausstellung im Kühlhaus, Luckenwalder Straße 3 - mehr als 40 selbst organisierte Initiativen in städtischen Freiräumen stellen sich am Gleisdreieck vor!

## 2. **experimentcity goes international**

### GUATEMALA CITY – Cuatro Grados Norte / 4° North

Diese ehemalige Industrie- und Gewerbegegend von Guatemala City war von industriellem Leerstand geprägt und schwer zugänglich, bis eine zivilgesellschaftliche Initiative Designer, Stadtplaner, Kommunikationsexperten und Architekten an einen Tisch gebracht hat. Ihre Aufgabe: Die „vierte Zone“ von einem meist leerstehenden Gebiet mit industrieller Vergangenheit in einen lebendigen urbanen Raum zur Zusammenkunft mit Kultur- und Kunstangeboten zu verwandeln. So entstand ein neues Viertel, das den Stadtbewohnern zugleich physischen sowie mentalen Freiraum bietet, in dem sie sich treffen, erholen und nach kreativen Ideen umschauen können. Zudem hat die Eröffnung des Gebiets eine finanzielle Revitalisierung in der Gegend bewirkt. Die Initiative sorgt seit der Eröffnung 2002 für die Erhaltung und Entwicklung des Viertels und konnte dank einer positiven Kooperation mit der Stadtverwaltung dessen Weiterbestehen als Gebiet mit Kultur- und Erholungszweck sichern. [www.cuatrogradsnorte.com](http://www.cuatrogradsnorte.com)

### ISTANBUL – Oda Projesi

Wie die meisten seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts explodierenden Megacities ist Istanbul durch nicht kontrollierbares Wachstum informeller Siedlungen gekennzeichnet. Für die Stadtverwaltung stellt die Gestaltung des Zusammenlebens von mehr als 15 Mio. Einwohnern, bei einem täglichen Zuzug von über tausend Neuankömmlingen, eine Überforderung dar. Vor diesem Hintergrund haben drei Künstlerinnen 1997 das „Oda Projesi“ (Zimmer Projekt) ins Leben gerufen. Durch interaktive Projekte, welche das

alltägliche Leben mit Praktiken der modernen Kunst verknüpfen, thematisiert Oda Projesi Infrastrukturmangel, Unterschiede in Sprache und Kultur der Zugezogenen, Gentrifizierung in Istanbul und gecekondus, die illegal erbauten Häuser, die ca. 40% der Bebauung ausmachen. Zum Anlass der Istanbul Biennale 2004 errichtete Oda Projesi zusammen mit einer aus Anatolien stammenden Familie ein gecekondu und machte damit auf den Missstand aufmerksam, dass Eigeninitiative auch hinsichtlich des Hausbaus in Istanbul zum Überleben notwendig ist.

ODA PROJESİ : Özge Açıkkol, Güneş Savaş und Seçil Yersel, [www.odaprojesi.com](http://www.odaprojesi.com)

## LONDON – node 1

Passanten und Touristen an zentralen Orten Londons haben im letzten März elektronische Medien – ob audiovisueller, digitaler oder funktechnischer Form – kennen gelernt und erfahren, wie Kunst innovativ geschaffen, vorgestellt und verbreitet werden kann. Mit NODE.London haben kreative und experimentelle Anwendungen von neuen Kommunikationsmedien eine gemeinsame Plattform gefunden, um Aktion und Ideen in öffentlichen Räumen der britischen Hauptstadt zu stimulieren. Ziel dabei war, Medienkunst als Mittel für partizipative Entscheidungsfindung und Bündelung zu profilieren, Ressourcen und Leute zu aktivieren, Experimente zu fördern sowie bestehende Netzwerke von Medienkünstlern zu stärken. Alternative, unabhängige, öffentlich geförderte bis marktorientierte Künstlergruppen stellten ihre Werke in allen Londoner Bezirken aus. Das Projekt ist in Kooperation mit öffentlichen Institutionen wie dem Arts Council England, London Centre for Arts and Cultural Enterprise und zivilgesellschaftlichen Initiativen wie SPACE entstanden, um Medienkunst in und um der Stadt bekannter zu machen.

<http://nodel.org/>

## SÃO PAULO – Teatro da Vertigem

Ihren Schauplatz verlegt die Theatergruppe aus São Paulo von der Bühne in öffentliche Brennpunkte der Stadt. Aktuell sind die Aufführungen vom Teatro da Vertigem auf dem Fluss Tietê, unter einer Autobahnbrücke zu sehen. Ihre Performance findet in Booten sowie am betonierten Ufer des Flusses statt. Die Flüsse São Paulos sind in einem dramatischen Zustand und faktisch biologisch tot. Ein Ziel des Ensembles ist es, mit der Aufführung auf den Missstand aufmerksam zu machen, dass es sich beim Tietê um einen Ab-Fluss der Stadt handelt. Das städtische Wasser soll wieder ins Bewusstsein und Leben der Bewohner São Paulos eingebunden werden.

In der Megacity sind Kooperationen zwischen Projekten, die auf kritische städtische Lebensbedingungen „von unten“ reagieren, üblich: Das Theater-Projekt ist eine Kooperation mit Projeto Navega, das ein Boot für Kultur- und Bildungsveranstaltungen auf dem Wasser betreibt.

[www.teatrodavertigem.com.br](http://www.teatrodavertigem.com.br)

## TAIPEI - 寶藏巖共生藝術村 (Treasure Hill Artists CO-OP)

Einst, nach Fengshui Prinzipien, war der Treasure Hill eine privilegierter Ort für den Tempelbau und wurde ein Mekka religiöser Pilger aus der Umgebung. Seit den späten 40er Jahren ist Treasure Hill bekannt für eine selbst organisierte Siedlung zwischen Autobahn, Tempel und Fluss am romantischen Hügel in der Nähe der Stadtgrenze. Nach den

Vorstellungen der Stadtplaner sollte hier in den 80er Jahren, wegen der unermüdlichen Ausdehnung der Hauptstadt Taiwans, das selbst erbaute Dorf entfernt werden um Platz für eine Parkanlage zu schaffen. Die autark entwickelten, nachhaltigen sozialen Netzwerke zwischen den Anwohnern trafen bis in die 90er Jahre hinein auf gewaltige Konflikte mit der Stadtverwaltung. Die Proteste für diese höchst komplexe Netzwerk-Siedlung weckte die Aufmerksamkeit gemeinnütziger Initiativen und Studenten der nah gelegenen Universität. Der Ort wurde zum Thema zahlreicher Debatten zwischen diversen Akteuren über die weitgehend erhaltene Symbiose von Geschichte und Gegenwart, Privatheit und Öffentlichkeit, Wohnen und Kultur, Identität des Einzelnen und Autorität der Staatsgewalt usw. Seitdem wurden Aktivitäten wie Ausstellungen, Festivals, Tagungen, Märkte, etc., mit der Unterstützung des Taipei- Kulturamtes, von mehreren Fördervereinen, wie OURs in Taipei sowie id22 aus Berlin, veranstaltet.

[www.treasurehill.org.tw](http://www.treasurehill.org.tw)

WIEN – parq

Auch in Wien sind Ansätze wie Wohnen mit Kindern, Arbeiten + Wohnen und Generationenwohnen am kommen aber noch nicht ausreichend bekannt oder werden zu wenig gefördert. Angesichts des doch zunehmenden Bedarfs an alternativen Wohnlösungen ist in Wien die Initiative parq entstanden. Ziel ist die Etablierung eines Markts für innovatives Wohnen über die herkömmliche Bauindustrie hinaus, das individuellen Bedürfnissen begegnen kann. Parq versteht sich als kommunikatives Bindeglied zwischen Kunden und Planern: Zu diesem Zweck bietet es eine Internetplattform, auf der Planungsvarianten diskutiert, Pläne bearbeitet und Befragungen durchgeführt werden können. Darüber hinaus bietet parq Architektenbüros eine Gelegenheit, sich dank des Mediums Internet vorzustellen und interessierte Zielgruppen kennen zu lernen.

[www.parq.at](http://www.parq.at)

### 3. „Projekt im Rampenlicht“ – Stadtkunstverein urban dialogues

Die permanente Veränderlichkeit Berlins und der zunehmende Wandel der „europäischen Stadt“ sind seit 1998 die zentralen Themen des Stadtkunstvereins urban dialogues. Die in urban dialogues aktiven Kulturschaffenden und Pädagogen verstehen ästhetische Sensibilisierung als ein wichtiges Ziel ihrer Tätigkeit. Schwerpunkt hierbei ist das stetig wachsende Kunst- und Kulturprogramm für benachteiligte und bildungsferne Kinder und Jugendliche. Als „Stadt-kunst-verein“ betrachtet urban dialogues aber auch Aspekte des Leerstandes, der interkulturellen Begegnung und der Hauptstadtliteratur, die ästhetisch belebt werden. Mit dem aktuellen Projektvorhaben Signs of the City - Metropolis Speaking beschäftigt sich urban dialogues mit den kulturellen Unterschieden und den globalen Gemeinsamkeiten in den drei westeuropäischen Großstädten, Berlin, London und Barcelona. In Zusammenarbeit mit professionellen lokalen Künstlern, Jugendkulturprojekten und namhaften Instituten für zeitgenössische Kunst in den drei beteiligten Städten entsteht ein Archiv urbaner Zeichen, das im öffentlichen Raum, als Wanderausstellung und in Form einer Internet-Bilderdatenbank veröffentlicht wird.

[www.urbandialogues.de](http://www.urbandialogues.de)